Novembertage Nottuln 2020

Auch in diesem Jahr Veranstaltungen
zu den Themen Gedächtnis und Mahnung

Der Monat November lädt auf vielfältige Weise zum Gedenken ein. Er ist in besonderer Weise geeignet, sich mit der Endlichkeit des Menschen auseinanderzusetzen. Dabei kann es um die Erinnerung an verstorbene Menschen gehen oder auch um den Gedanken an die Unausweichlichkeit des eigenen Abschiedes vom Leben. Darüber hinaus ist der Monat November auch geprägt von dem mahnenden Datum 08./09. November – geprägt von diesem Datum das gleichermaßen für zukunftsverheißende Aufbrüche steht wie für den Weg in unermesslich entsetzliche Ereignisse. Alle diese Gedanken finden ihren Platz in den Nottulner Novembertagen.

Wie in den vergangenen Jahren laden mehrere Gruppen zu einer Reihe von unterschiedlichen Veranstaltungen ein. Den Auftakt macht am Sonntag, 01.11.2020, um 18 Uhr in der Nottulner St. Martinus-Kirche ein Konzert des Ensembles „Trio Seraphim“ unter dem Titel „Komm, o Tod, du Schlafes Bruder“. Bei diesem Titel werden gleichermaßen Assoziationen an den berühmten Bach-Choral und auch an den Roman und seine Verfilmung wach. Lieder und Choräle u.a. von Bach und auch die berühmte Orgel-Toccata aus dem Film werden vorgetragen von Heike Hallaschka (Sopran), Gerd Radeke (Trompete) und Christiane Alt-Epping (Orgel und Klavier).

Zum ersten Mal findet in Nottuln unter dem Titel „Ein Zug durch die Gemeinden“ am Samstag, 07.11.2020, ab 20 Uhr eine ökumenische Kirchennacht statt. Ein bunter Strauß attraktiver Angebote lockt wechselseitig in die katholische und in die evangelische Kirche in Nottuln.

Am Montag, 09.11.2020, jährt sich zum 82sten Mal die Reichspogromnacht. Um 18 Uhr wird in einer Gedenkviertelstunde an der Aschebergschen Kurie der Opfer der nationalsozialistischen Terrorherrschaft gedacht.

Der Volkstrauertag wird mit Veranstaltungen am Samstag, 14.11.2020, in den Ortsteilen Nottuln, Appelhülsen und Schapdetten begangen. Die Ansprache bei der Gedenkfeier in Nottuln wird Jacek Gursz halten, Bürgermeister aus Nottulns polnischer Partnerstadt Chodziez. In großer Dankbarkeit dürfen wir feststellen, dass die Versöhnung so große Schritte gemacht hat, dass ein Politiker derjenigen Nation, die am Beginn des Krieges 1939 von den Nationalsozialisten überfallen wurde, bei einer Feier zum Gedächtnis der Kriegsopfer aller Nationen eine Ansprache zur Erinnerung und zur Mahnung halten wird, ein Aufruf zur Bemühung um Frieden und ein unmissverständlicher Appell gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus.

Eine Autorenlesung setzt am Donnerstag, 19.11.2020, um 19:30 Uhr in der Alten Amtmannei die Veranstaltungsreihe fort. Michael Hülskemper liest aus seinem Buch „Vater hat nie geschossen“. Seine Erzählungen sind schmerzliche Auseinandersetzungen mit der Mitwirkung von Menschen, auch aus der eigenen Familie, mit den Schrecken des Krieges.

Den Abschluss der Reihe bildet ein Informationsabend zur palliativen Versorgung im häuslichen Bereich. Mit dieser Thematik richtet die Hospizbewegung Nottuln den Blick auf unser Lebensende, auf die Zeit des Sterbens von vertrauten Menschen.

Bei allen Veranstaltungen wird kein Eintritt erhoben, jedoch um eine angemessene Spende gebeten. Und – leider kann in diesen Tagen dieser Schlusssatz nicht fehlen – alle Termine stehen unter dem Vorbehalt des Corona-Geschehens. Alle Veranstaltungen werden unter strenger Beachtung der jeweils aktuellen Schutzverordnung durchgeführt. Es ist ratsam, sich kurzfristig in der Tagespresse über mögliche Änderungen im Plan dieser Reihe zu informieren.